

Bleach: Convict to fail

Grimmjow Jaggerjack x Ulquiorra Schiffer

Von YaroChan

Kapitel 4: Der Traum

Kapitel 4: Der Traum

Unerwartet und laut klopfte es auf einmal an meiner Tür. Ich schlief doch eben noch so fest, doch so schnell konnte es dann auch vorbei sein. Ich hatte sogar etwas geträumt, aber es war komisch gewesen.

Denn in meinem Traum waren der Blauhaarige und ich gemeinsam auf einer Wiese voller weißer Blumen. Es war Nacht und der Halbmond stand hell am Himmel.

Aus einem unerklärlichen Grund ging ich ihm hinterher durch die Blumen, die sich bei jedem Schritt etwas zur Seite bogen. Meine Augen schweiften weit über die Landschaft. Doch es war nichts weiter zu sehen als diese Wiese. Es war fast wie ein Teufelskreis. Hier konnte man nicht mehr weg. Waren wir hier gefangen???

Als er sich zu mir umdrehte schauten wir uns verzweifelt in die Augen. Unsere Verdammnis war geplant. An diesem Ort gab es weder Essen noch Trinken! Rein gar nichts, außer dem weiten Verderben!!!

Sofort ging ich an ihm vorbei und hielt meine Hände weiterhin in den Hosentaschen. Er mal nicht, was mich wunderte.

Ohne aber nachzufragen ging ich dann einfach weiter und ließ mich ein paar Meter von ihm entfernt in die weiße Pracht fallen. Mein Atem war schwer und unregelmäßig, obwohl ich doch eigentlich immer einen geregelten Kreislauf hatte, war alles gerade ganz anderes herum!

Ich sah zum finsternen Nachthimmel rauf und schloss dann die Augenlieder. Der Mond brachte Licht, dabei war er nicht mal richtig voll. Ich seufzte leise und hielt mir die Stirn. Mein Kopf schmerzte und pochte. Diese unerträglichen Kopfschmerzen mit einigen Gliederbeschwerden. Jaggerjack nährte sich meinen daliegenden Körper und sah von oben auf mich herab. Ich öffnete meine schwachen Augen abermals und sah zu ihm rauf. Er grinste breit und ich versuchte aufzustehen, allerdings gelang dies nicht und er drückte mich zurück auf den Boden. Ziemlich brutal und unsanft war er dabei schon, aber richtig wehgetan hatte er mir damit nicht. Jetzt spürte ich auf einmal nur noch seine feuchtwarmen Lippen auf meinen liegen und erschreck. Alles in mir fuhr zusammen, wie bei einem Stromschlag. Er presste seine regelrecht auf meinen Mund und ging mir sogar langsam zwischen meinen Schritt mit seiner Hand. Ich überlegte nicht lange und warf ihn runter. Einfach nur von mir. Er sollte mich nicht berühren. So was Ekelhaftes!!!

Danach schaute er mich kalt an und brach in Gelächter aus fast schon mit einer kranken Lache.

In mir begann alles zu zittern. Hatte ich etwa Angst vor dem Kerl? Doch wie konnte das sein? Ich war doch viel Stärker als er und zudem auch flinker. Langsam versuchte ich mein innerliches angstverursachendes Zittern einzustellen, doch als er einen weiteren kleinen Schritt auf mich zumachte wurde ich nur noch panischer. Ich sprang auf und ging rückwärts um von ihm wegzukommen. Meine Augen waren weit aufgerissen und meine Kopfwunden wurden schlimmer. In meiner Schläfe stach es unaufhörlich! Der Größere nährte sich mir dennoch ohne Halt. Er musste bereits gesehen haben, dass mich die Angst jagte. Aber trotzdem blieb er nicht stehen, sondern packte mich plötzlich an meinem Kragen der Espadaklamotten und zog mich zu sich ran. Ich zuckte heftig zusammen. Mein Körper war leer und schwach zugleich. In meinem Herz ging alles wie gespielt, ich hatte Schweißausbrüche und mein kleines Organ in der Brust schlug mir laut gegen den Brustkorb.

Mit einem Mal hatte ich auch schon seine flache Hand in meinem Bauch. Sie hatte mich durchbohrt wie eine scharfe Katanaklinge. Ich spuckte ihm Blut entgegen und es lief mir an den Mundwinkeln herunter! Wie nur war das möglich, dass ich keine Chance gegen ich hatte? Die Nummer 4 gegen die 6??? Was war da wohl höher? Vielleicht war er jetzt auch so wütend auf mich und wutentbrannt mich zu töten, weil er immer unter mit stand?

Ich hustete und merkte wie meine Schmerzen in den Gliedern nicht besser wurden, doch spüren tat ich sie auch nur noch so halbwegs. Ein anderer Schmerz war gerade viel schlimmer.

Er ließ mich los und seine Hand glitt aus meinem Leib. Ich fiel zu Boden und bewegte mich nicht. Meine Augen waren leer und ich war Tod. Ich war wirklich Tod! Als ich zu Boden fiel, zurück in die weiße Blumenpracht, war sie nicht mehr weiß, sondern rot und eine Pracht war es auch nicht mehr! Doch mir war klar, dass dies auf gar keinen Fall Jaggerjack war, denn er würde mich niemals schlagen und sogar töten.

Es konnte nur einer gewesen sein, der stärker war als ich und es schaffte mich mit einem Hieb zu töten. Eine weitere Nummer als ich besaß.

Jaggerjack du warst es nicht, das weiß ich ganz genau!!!!

Ich dachte den Traum noch mal so genau durch und bemerkte dann wie ungeduldig das Klopfen an der Tür war.

„Ulquiorra, komm raus!“

Schrie es auf der anderen Seite der Tür und ich öffnete diese. Vor mir stand jemand den ich schon lange nicht mehr vor meiner Tür gesehen habe. Nnoitra! Er war die Nummer 5 und sah mich an. Dazu beugte er sich runter, denn er war so ein langer Lulatsch.

„Was willst du?“

Es wunderte mich nicht, dass er mich mit meinem Vornamen gerufen hatte den das tat er immer! Eigentlich nannten mich nur Aizen- sama mich so und eben er!!! Das auch nur weil er sich einbildete fast so gut wie ich zu sein, wegen seiner Nummer.

„Nnoitra?“ fragte ich nach

„Was willst du?! Rede schon. Schließlich warst du es, der mich aus meinem Schlaf gerissen hat. Ziemlich unsanft!“

Er lachte nicht mal, obwohl er das getan hätte. Etwas stimmte nicht! Erst träumte ich so einen Mist, starb in diesem Traum auch noch und jetzt auch noch so was. Hier war seit einiger Zeit echt alles anderes! Hatte ich etwas verpasst als ich geschlafen hatte? „Der Neue namens Arturo Plateado kämpft gerade gegen Gimmjow! Scheint als würde der Spinner Jaggerjack aber verlieren!“

Erzählte Nnoitra mir und ich erschrak heftig. Was für ein Trottel musste man sein, um gegen einen 3 stelligen höheren Rang zu kämpfen?

Sofort rannte ich an dem Lulatsch vorbei in Richtung Reijatsus. Wo beide ihren Kampf abhielten.

Ende: Kapitel 4